

Wolfgang Merz

Die Rede anlässlich der Veranstaltung „Wir begrüßen das Jahr 2016“ am 3. Januar 2016

Wir begrüßen das Jahr ... der Hülsenfrüchte

Echt wahr, 2016 ist von den Vereinten Nationen zum Jahr der Hülsenfrüchte gekoren worden. Gehen wir mal zu deren Entlastung davon aus, dass die Entscheidung zugunsten von Linsen und Erbsen zu einer Zeit gefallen ist, als noch nicht einmal wir selbst an unser Wernborner 825-jähriges Jubiläum gedacht haben. Ansonsten wäre 2016 selbstredend zum internationalen Wernborner Jubiläumsjahr erklärt worden.

Aber jetzt einmal im Ernst: Wir haben uns hier und jetzt getroffen, um unser Jubiläumsjahr zu begrüßen und ich freue mich wirklich, dass so viele von Ihnen der Einladung gefolgt sind. Wer konnte sich diesen Moment vorstellen, als am 16. Februar 2011 zum ersten Mal öffentlich die Frage gestellt wurde, ob das 825-jährige Jubiläum unseres Dorfes gefeiert werden soll?

Wisst Ihr noch, wer diese Frage gestellt hat? Es waren Guido Certa und Karl Zwermann. Die sind beide hier und deshalb begrüße ich Euch beide heute als Erste. Denn wenn Ihr diese Frage nicht gestellt hättet – wer weiß, wahrscheinlich ständen wir heute nicht hier.

Danke für diese Frage, die dann in der Folge so vieles bewirkt hat.

Dann kamen all die anderen hinzu:

- Die, die auch von Anfang dabei waren und sich von dem Virus anstecken ließen – wie zum Beispiel die 23 Gründungsmitglieder unseres Vereins;
- die, die im Lauf der Zeit dazugekommen sind: aktuell: 132 Mitglieder unseres Vereins;
- die vielen hunderte, die unsere Veranstaltungen der letzten Jahre besucht haben; die vielen Ungezählten, die uns immer wieder real oder symbolisch auf die Schulter geklopft haben und uns damit bestärkt haben, weiter zu machen;
- die Amtsträger in Stadt und Gemeinde, die uns Türen geöffnet haben.

Stellvertretend für diese begrüße ich unseren Bürgermeister Steffen Wernard. Euch allen rufe ich heute ein herzliches Dankeschön zu.

Ich bin ganz schön aufgeregt. Nicht weil ich jetzt hier stehe und nach „staatstragenden“ Worten suche. Es ist, weil jetzt etwas Neues beginnt. Wir erleben hier und heute einen „Phasenwechsel“. Den Übergang von der Vorbereitungs- und Planungsphase in die Umsetzungsphase.

Ein schlauer Mensch hat einmal gesagt: „Umsetzung ist die Königsdisziplin in der Politik.“

Ich weite das ein wenig aus und sage: „Umsetzung ist die Königsdisziplin überhaupt - in der Politik, im Verein, in der Familie, in allen Lebensbereichen. Jeder Vereinsvorstand und jeder, der für ein Projekt Verantwortung trägt, weiß, von was ich rede. Ob wir in dieser Königsdisziplin erfolgreich sein werden – darüber werde ich jetzt bestimmt nicht spekulieren, diese Frage werde ich in etwa einem Jahr erneut stellen und die Antwort, die müsst Ihr alle dann geben.

Bei aller Vorfreude auf Feste, Feiern und Spaß haben – wir sollten nicht vergessen, wie privilegiert wir sind, wenn wir uns mit so etwas wie einem Dorfjubiläum beschäftigen dürfen. Wir wollen die nicht aus den Augen verlieren, die aktuell wenig Grund haben zu feiern, die alles verloren haben und mit Müh und Not ihr nacktes Leben gerettet haben. Ich meine die Menschen, die bei uns Zuflucht gefunden haben und die ganz andere Probleme haben. Probleme in einer Größenordnung, die sich die meisten von und nicht im Entferntesten auch nur vorstellen können.

Und jetzt lasst uns voll Vorfreude nach vorne blicken. Heute blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr, das vor uns liegt, auf rund 20 Veranstaltungen, die alle zum Jubiläumsprogramm gehören.

Lasst uns darauf anstoßen - auf Berenbrunnen, Bereburyn und Wernborn. Damit sind wir beim Motto unserer heutigen Veranstaltung: **Wir begrüßen das Jahr 2016.**